

POLIS

DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER-
PARTEILICHE MAGAZIN FÜR
BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

nicht umsonst - 3. Jahrgang - 56/07-2005

Der nächste Sender vor Ihrem Schlafzimmer?

Volksbegehren: vom 5. bis 18. Juli

Eintragen!

Bitte Personalausweis mitbringen!
Infos anfordern unter Tel. (08 51) 931171

im Rathaus

www.gesundheitsvorsorge-mobilfunk.de

Kommunales Gesundheitsamt, Postfach 21 67, 94631 Passau, Tel. (08 51) 931 1171, Fax (08 51) 931 1162, www.gesundheitsvorsorge-mobilfunk.de, U.S.P. Verlag, Magdeburg

Worum es geht...

Wir sind nicht gegen Handys. Aber wir wollen die Strahlenbelastung durch eine bessere Auswahl der Sendemastenstandorte deutlich reduzieren. Die Betreiberfirmen sollen sie nicht länger hinstellen können wo sie wollen. Viele Bürger und auch Ärzte und Wissenschaftler halten den weiteren unkontrollierten Ausbau des Mobilfunknetzes für bedenklich. Mehrere Untersuchungen warnen vor den Gefahren der Mobilfunkstrahlung (u.a. Erbgutschäden, Öffnung der Blut-Hirn-Schranke).

Die wichtigste Maßnahme wäre deshalb eine drastische Senkung der Grenzwerte, die bei uns in Deutschland um ein Vielfaches höher

sind als in anderen Ländern. Dafür ist der Bund zuständig, doch die Bundesregierung lehnt das ab. Weil auf Bundesebene ein Volksbegehren nicht möglich ist, bleibt uns nun nur der zweitbeste Weg: Wir wollen mit einem Volksbegehren in Bayern öffentliche Genehmigungsverfahren mit Nachbarschaftsbeteiligung bei der Auswahl der Sendemastenstandorte erreichen.

Allerdings lässt die bayerische Bauordnung den gewählten Kommunalpolitikern bisher keinen echten Entscheidungsspielraum, da Sendemasten bis zu einer Höhe von 10 Metern genehmigungsfrei sind. Dies soll im

Fortsetzung auf Seite 2...

POLIS - Ausgelegten:

Aral-Tankstelle Tippelt,
Lofererstraße 28-29 (Umgehungsstr.)
Zoo Puffer (Archiv)
Salinenstraße 8 (ehem. Ufo)
Copy & Computer Schmidt
Waaggasse 4, hinter dem Alten Rathaus
Schuhhaus Otto Walter
Poststraße 6

Brotzeit Eck
Gewerkenstraße 2

NO LIMIT
Anton Winkler Str. 18

Schinko Edeka-Markt
Rosenstr. 2a, Kirchberg

Mikado
Aegidipassage

Zum Hiasz
Rosengasse 10

Näh- und Flickstube R. Sigl
Rosengasse 18

Bahnhofsbuchhandlung
Bahnhofplatz 1

Purzelbaum
Luitpoldstr. 1

Zum Pfaffei
Gruttensteingasse

Gaststätte Heimgarten
Am Einfang 10

Bierstall
Ludwigstr. 20

Murschhauser
Salinenstraße 4

Restaurant Schießstätte
Loferer Str. 16

FUCHSBAU
Innsbruckerstr. 19

Poststuben
Poststr. 2

Videopalast
Reichenbachstr. 9

Pizzeria Jolly
Nonner Straße 8

Ignition Bar (ehem. Kaitl)
Thumseestr. 33

First 4 Life Financial Group
Liebigstr. 1

Tausendschön
Unterer Lindenplatz 1

Bäckerei Stefan Neumeier
Grenzlandstr. 11

FalterKutsche
Traunfeldstr. 8

und alle Filialen der Bäckerei
F. X. NEUMEIER

in Bayerisch Gmain:
Foto Ahl
Berchtesgadener Straße 34

F. X. NEUMEIER
Berchtesgadener Str. 53

in Piding:
Pidinger Copy & Computer Stadl
Bahnhofstr. 21

FalterKutsche
Traunfeldstr. 8

in Piding:
Pidinger Copy & Computer Stadl
Bahnhofstr. 21

Pidinger Copy & Computer Stadl
Bahnhofstr. 21

Pidinger Copy & Computer Stadl
Bahnhofstr. 21

POLIS aktuell im Internet:

www.nachtblatt.de

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

zwar ist die Talsohle gerade auch im Tourismus noch nicht durchschritten, doch es rührt sich einiges in Bad Reichenhall. Ob Ostermarkt, "lange Nacht", Radmarathon, Edelweiß-Klassik, Stadt- und Hall-Fest, dem Einwohner und auch Besucher von Bad Reichenhall wurde schon einiges an gelungenen Veranstaltungen geboten.

Und das Jahr ist noch nicht zu Ende, viel Erlebnenswertes liegt noch vor uns. Sei es die Alpenklassik, das Open-Air der Philharmonie am Thumsee, Weinfest und Rupertimarkt - auch die nächsten Monate bieten viel.

Der Wandel hin zu einem aktiven und engagierten Bemühen um Gegenwart und Zukunft hat jedoch leider (noch) nicht die ganze Stadt erfasst. Während Vereine und Gruppierungen sich mächtig in's Zeug legen, schlafen die Stadt-(Verwaltung) und der Stadtrat weiter.

Dabei macht doch gerade die augenblicklich um sich greifende Aufbruchstimmung es leicht, auch von Seiten der Stadt die notwendigen Dinge zu erneuern, zu ändern oder anzubieten.

Ja, die Fußgängerzone ist schön geworden. Doch was nützt die schönste Fußgängerzone, wenn der Besucher die Stadt hektisch verlassen muss weil die Parkuhr abgelaufen ist?

Wo sind die "Stadtlotsen", die dem Gast den Weg erklären, Busfahrpläne und Stadtpläne mitführen?

Und beim Stadtfest wurde bei Unterhaltungen mit Vereinsvertretern deutlich, dass es auch im Bereich Vereinsförderung noch viel zu tun gibt in Bad Reichenhall. Auch eine zentrale Koordinierung aller Termine in Bad Reichenhall wurde angemahnt.

Doch unterm Strich mangelt es auch nach 55 Ausgaben POLIS und viel Bemühen von vielen Seiten immer noch an Transparenz und Bürgerbeteiligung in Bad Reichenhall. Noch immer glaubt man in Stadt und Stadtrat, man könne die Bürgerinnen und Bürger von Entscheidungen ausschließen.

Bleibt also zu hoffen, dass die vielen erfolgreichen Aktivitäten des Jahres doch auf die Stadtväter ausstrahlen, ein Ruck durch Stadtrat und Fraktionen geht und Bad Reichenhall den Weg hin zu einer bürgernahen Kommune einschlägt.

Ihr

Bernhard Schmidt

... Fortsetzung von Seite 1.

Jahr 2005 durch ein Volksbegehren geändert werden. Sendeanlagen sollen künftig nach dem Vorsorgeprinzip nicht in Wohngebieten, bei Kindergärten und Schulen, sondern an unproblematischeren Standorten errichtet werden können. Um dies zu erreichen, muss eine Genehmigungspflicht für Sendemasten in der Bayerischen Bauordnung und die Gesundheitsvorsorge im Landesentwicklungsplan verankert werden.

Das Volksbegehren richtet sich also nicht grundsätzlich gegen Mobilfunk. Unbestreitbar hat dieser auch positive Seiten. Doch die Standorte für Sendeanlagen müssen sorgfältiger ausgewählt werden. Nicht die geringsten Kosten dürfen ausschlaggebend für die Standortauswahl sein, sondern eine möglichst große Gesundheitsverträglichkeit.

Quelle:

www.gesundheitsvorsorge-mobilfunk.de/

Bekanntmachung über die Eintragung für das Volksbegehren "Für Gesundheit beim Mobilfunk" vom 05. bis 18. Juli 2005

Die Stadt Bad Reichenhall gibt bekannt, dass in der Zeit vom 05. bis 18. Juli 2005 zu folgenden Zeiten die Möglichkeit zur Eintragung für das Volksbegehren "Für Gesundheit beim Mobilfunk" besteht:

Vormittags:

05.07.- 08.07.

11.07.- 15.07.

am 18.07.2005

jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr,

sowie am 16.07.2005 (Samstag)

von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Nachmittags:

05.07. - 06.07.

11.07. - 13.07.

am 18.07.2005

jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr,

sowie am 07.07. (Donnerstag)

von 13.00 bis 18.00 Uhr

und am 14.07.2005 (Donnerstag)

von 13.00 bis 20.00 Uhr.

Der Eintragungsort ist das Zimmer 1 im Einwohnermeldeamt, Neues Rathaus, Rathausplatz 8, Erdgeschoss.

Zur Eintragung wird gebeten, den Reise- oder Personalausweis bereit zu halten.

Es stinkt zum Himmel

Alljährlich findet in Bad Reichenhall bei warmer Witterung eine deutliche Luftverschlechterung statt. Kaum steigen die Temperaturen, entweicht der Kanalisation in weiten Teilen der Stadt ein wenig erfreulicher Duft. Dieser zieht, vom Winde verweht, durch die Straßen und Biergärten. Abhilfe ist bisher nicht in Sicht, auch wenn das Problem der Stadt bekannt sein sollte. Schon über Jahre stinkt es jedes Jahr auf's neue. So müssen sich die Betreiber der Gastgärten und deren Besucher genauso weiter ärgern über die Geruchsbelästigung, wie Touristen und Anwohner. Oder sie greifen, wie schon geschehen, zur Selbsthilfe, und verschließen die stinkenden Gully's mit Plastikfolie.

Ein Zustand, wie er gerade für einen Kurort untragbar ist. Denn schlechte Luft hat der Besucher, der z.B. aus dem Ruhrgebiet kommt, schon daheim. Bei allen Anträgen im Stadtrat, um die sich die Parteien im Augenblick bemühen (siehe Seite 5), fehlen die wichtigen Punkte für Bad Reichenhall.

Man darf sich zwar in Bad Reichenhall inzwischen über vielseitig nutzbare Bäche und Becken in der Fußgängerzone freuen, über üblen Gestank im Luftkur- und Ferienort muss man sich aber weiterhin ärgern. Hier hat die Stadt eine Aufgabe, deren Lösung sie bisher erfolgreich verdrängt hat. Denn es stinkt ja nicht immer und nicht überall ...?!



Ein Kanaldeckel in Bad Reichenhall, mit Folie gegen den impertinenten Gestank verschlossen. Sicher keine Dauerlösung!

Impressum:

Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall und Umgebung in Bewegung zu setzen.

POLIS

Magazin für Bad Reichenhall und Umgebung

Waaggasse 4, 83435 Bad Reichenhall

Telefon: 08651 / 69 217

polis@computerschmidt.de

www.nachtblatt.de

Verantwortlicher Redakteur:

Bernhard Schmidt

Redaktion:

Bernhard Schmidt

Anzeigen: Bernhard Schmidt

Druck: Copy & Computer Schmidt

Auflage: 2.000

Copy & Computer. Schmidt

Waaggasse 4

Hinter dem Alten Rathaus

83435 Bad Reichenhall

Tel. & Fax: 08651 - 69217

www.computerschmidt.de

info@computerschmidt.de

Ihr Partner für:

- DSL (freenet)
und Internet

- Internettelefonie
(VoIP)

- Hot-Spot-Einrichtung
in Hotels und
Gastronomie

Gedanken zur Stadtentwicklung

Das Problem des Generationenwechsels im Einzelhandelsbereich ist nicht auf Bad Reichenhall beschränkt. Die Generation der Menschen, die nach dem Krieg und in den Folgejahren Geschäfte gegründet oder weitergeführt haben, hat das Rentenalter erreicht. Nachfolger werden häufig gesucht und selten gefunden.

Gleichzeitig ist aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation die Fluktuation bei den Geschäften besonders hoch. War vor einigen Jahren ein Geschäftslokal in Bad Reichenhall für Geld und gute Worte kaum zu finden, so stehen heute immer mehr Geschäfte leer.

Und auch zur Sicherstellung von Steuereinnahmen, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen müssen sich die Kommunen um die Neuansiedlung von Geschäften und Firmen kümmern.

Was andernorts auch mit Engagement und Erfolg öffentlich betrieben wird, geschieht in Bad Reichenhall, wenn überhaupt, eher im Verborgenen. Keine Hin- und Verweise auf

der Internetseite der Stadt Bad Reichenhall für Ansiedlungswillige Firmen. Keine Beauftragten der Stadt, die Neugründer und ansiedlungswillige Firmen und Geschäftsleute bei den Wegen durch die Behörden und Ämter begleiten. Ganz anders dagegen, nur als ein Beispiel unter vielen, das Bild in Burghausen. Dort stehen schon im Internet (www.burghausen.de) umfassende Informationen und Unterstützungsangebote zur Verfügung.

In Bad Reichenhall dagegen erhält der Neugründer "Unterstützung" von Seiten der Stadt meistens durch die Post und in Form einer Mahnung. Z.B. weil eine GmbH sich nicht beim Ordnungsamt angemeldet hat. Daß dies keine Lust macht auf Investitionen und Firmen abschreckt, wäre nicht zu verdenken. Wenn gleichzeitig die "Hausaufgaben" nicht gemacht und die Wettbewerbsbedingungen gegenüber dem Umland nicht stimmen, dann ist das grob fahrlässig. Gerade z.B. im Einzelhandel sind die Parkgebühren zum Einen und deren rigorose Überwachung zum Anderen echte Entwicklungs- und Ansiedlungskiller. Neben Kunstrasenfußballplätzen und ähnlichem bleibt noch viel zu tun in Bad Reichenhall, auch für den Wirtschaftsreferenten.

Die Kurstraße

Polis ist des Lobes voll:

Die neue Kurstraß' wurde toll,
Denn sie hat wirklich Kurstadtflair:

Alles schön – Was will man mehr?
Das Wasser fließt dort hell und klar
Auf Naturstein – wirklich wahr!
Und Bänke steh'n dort – vornehmweiß

Nicht so wie vorn ein Plastikschr...
Auch vom Baumbestand, dem alten,

Blieb doch das Beste noch erhalten.

Das, was einst hier kritisiert,
Alles wurd' eliminiert.

So zieh'n bewundernd wir den Hut:

Henrike, du wirst wirklich gut.
Und sollte weiter es so bleiben,
Wird niemand Negatives schreiben.

(HP)

Ritter Bruno von Rettelbach

Habt Ihr's gehört? In unserm Tal,
Vor langer Zeit – es war einmal:
Da hab'n edle Ritter g'haust,
Dene hat vor gar nichts graust.

Doch die alten Rittersleit,
Leb'n nicht mehr seit langer Zeit,
Nur die Geister von densölben
Spuken nachts in den Gewölben.

Da hint' im Schlosse zu Marzoll,
Da treiben sie's besonders toll;
Und der Geist vom Ritter Kuno
Fuhr plötzlich in den grünen Bruno.

Dieser kämpft seitdem recht wacker
Um jedes Feld und jeden Acker.
Er führt Touristen durch den Wald,
Stets unterwegs wird er net alt.

Und wenn's im Stadtrat alles schlucken:
Einen gibt's, der tut aufmucken:
Natürlich ist's der alte Bruno
Mit Mannesmut vom Ritter Kuno.

Drum wünschen wir uns, wackrer
Streiter,
Mach doch noch lange so noch weiter,
Denn schön ist unser Tal ja nur
Durch die herrliche Natur.

(HP)

Feuer in den Alpen

am Samstag, 13. August 2005, 20.00 Uhr

in

BAD REICHENHALL

am Rathausplatz



Veranstalter: Bund Naturschutz, Ortsgruppe Bad Reichenhall
Alpenstadt Bad Reichenhall

Leserbrie fe . . .

Angeregt durch das gute Gedicht von Frau Freisinger in POLIS 55/06-2005 sind mir während meiner Urlaubstage hier in Bad Reichenhall beim Gang durch den Kurpark Haikus (= japanische Gedichtform mit 5 – 7 – 5 Silben) eingefallen. Falls sie Ihnen gefallen, dürfen Sie diese getrost abdrucken:

*Ob dem Predigtstuhl
Erhebt sich nun schon sehr früh
Leuchtend die Sonne.*

*... und sich zuflötend
in den alten Kastanien
die Amselhähne ...*

*... dem Konzert lauschend
fliegt meine Seele sehr weit
nach Korsikas Strand.*

*... ob der schlafenden Hexe
schweben sie heute,
die Sommerwölkchen ...*

Karlfried Bechtold, Sonthofen

zum Artikel "Weg damit!", POLIS 55

Nur stänkern wollen?

Ob der Betrachter in „jubelnden Taumel“ ausbrechen soll, wenn er das Skulpturenensemble „Haben“ von Andreas Kuhnlein vor sich stehen sieht, mag bezweifelt werden und mag auch nicht den Vorstellungen des Künstlers entsprechen. HWP's Beitrag strotzt dennoch vor lauter Polemik. HWP stellt lediglich den jämmerlichen Versuch einer Kritik über die Skulptur an, bringt aber geradezu sarkastisch, wenn nicht primitiv, die demokratisch gewählte Persönlichkeit eines Bürgermeisters in Verbindung mit dieser misglückten Kritik.

Konstruktive Kritik kann von einem Künstler nur erwünscht sein, HWP scheint aber offensichtlich nicht in der Lage zu sein, das Kunstwerk zu verstehen, wie er auch selbst

bekannt. Schade, dass er über den Tellerrand am Stammtisch nicht hinausblicken kann. Er verschanzt sich populistisch hinter der Meinung von wenigen andere Leuten, die anscheinend genauso wenig von Kunst verstehen wie er. Wenn der Verfasser dieses aggressiven Textes erst „die Leute“ nach ihrer Meinung fragen muss, hat er wohl selbst keine Urteilsfähigkeit noch –kraft und sollte vielleicht erst den Künstler interviewen, bevor Papier durch sein Bedrucken weniger wert wird.

Die Skulptur „Haben“ ist provokant, soll auch provozierend auf den Betrachter wirken. Künstler setzen sich – Gott sei Dank – oft zum Ziel, die Menschen zum Nachdenken aufzurütteln. Der Künstler besudelt nicht den Kurpark wie zu oft der Fernseher das Wohnzimmer. Das Kunstwerk „Haben“ zeigt das Aalglatte unserer Überflusgesellschaft und

daneben das Entsetzen des zerrüttet Hilflosen, der als Verlierer dieser Gesellschaft dargestellt ist. „Haben“ von Andreas Kuhnlein zeigt mit Sicherheit auch den Aufbruch der alten traditionsreichen Kurstadt Bad Reichenhall in eine neue Zeit ohne nostalgischen Zuckerbäckerstil.

Dem Herrn HWP sei mitgeteilt, dass gerade nach Bamberg der Künstler im Rahmen der Landesausstellung eingeladen war, seine hoch geschätzten Skulpturen auszustellen. Bereits zweimal erhielt der Künstler die Gelegenheit, seine Werke in den Hallen des Münchner Flughafens zu präsentieren. Hier hielt Kulturminister a.D. Hans Zehetmair eine viel beachtete Laudatio. Ausstellungen europaweit, in Asien und demnächst in den USA zeugen von der Schaffenskraft und dem Genius des Künstlers.

Dr. Renate v. Ruepprecht, Helmut Hartmann,
Bad Reichenhall

Als Reichenhaller Bürgerin, die weder den Bürgermeister noch den Künstler persönlich kennt, möchte ich ein paar Dinge zu dem Artikel "Weg damit!" anmerken. Der Verfasser des Beitrags, dessen Namen wir nicht einmal kennen, und der Herausgeber von POLIS sollten sich auch über die Konsequenzen ihres Vorgehens bewusst sein. Wir leben heute in einer Zeit, wo sehr viel mutwillig zerstört wird und das Bewusstsein für Werte eher zweitrangig ist. Spaßgesellschaft lässt grüßen ...

Ein Artikel, der geprägt ist von bösarigen Verunglimpfungen trägt sicher nicht zu einer konstruktiven Meinungsbildung gerade unserer jungen Generation bei. Die Gründungsväter der "Polis", und ich meine jetzt die griechischen Vorfahren, würden sich im Grabe

umdrehen, denn sie waren es, die vor allem in der konstruktiven Diskussion einen Weg sahen. Die Philosophen lassen grüßen ...

Ich habe die Zeit erlebt, wo einige Fanatiker für sich beansprucht haben, etwas für hässlich oder für schön zu erklären.

Das Ergebnis kennen wir. Ernst Barlach, Otto Dix (vermutlich werden die Namen dem Verfasser nichts sagen) und Tausende andere Menschen waren Opfer genau dieser Leute. Wenn der "Kritiker" Nymphenburg, Potsdam usw. erwähnt und schwelgt, dann sollte er auch wissen, dass gerade in diesen Bauwerken sehr viel Blut und Tränen geflossen sind, von Menschen, die unfreiwillig die Geltungssucht der Herrscher befriedigen mussten. Genauso halte ich es für ungeheuer arrogant, den meist älteren Besuchern des

Kurparks die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung abzusprechen. Das Leben genießen, sich freuen, dass es einem gut geht, ist zutiefst menschlich und schön. Zur Pflicht des Bürgers eines immer noch reichen Landes gehört aber auch der "Blick über den Tellerrand", die Verantwortung für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens wohnen. Diesen Blick zu schärfen, dazu kann die Kunst einen beträchtlichen Teil beitragen. Nicht die Wand über dem Sofa zu dekorieren ist vordringliche Aufgabe der Kunst, sondern Bewegung ins Bewusstsein der Menschen zu bringen. Da ich wirklich Angst habe, von ihrem Herrn HWP ebenfalls zum "Abschuss freigegeben" zu werden, verstehen sie sicher, dass ich meinen Namen nur teilweise nenne.
A.S.

Karl Marx und der Kapitalismus
Einführendes zur Kritik der politischen Ökonomie - Vortrag und Diskussion mit Michael Heinrich.

Michael Heinrich, Autor von "Kritik der politischen Ökonomie. Eine Einführung" und Redakteur von "PROKLA - Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaften" erklärt Marx'sche Grundbegriffe, die Funktionsweise des Kapitalismus und warum Marx' Kritik nach wie vor aktuell ist. Desweiteren übt er Kritik am "weltanschaulichen Traditionsmarxismus": Dadurch entkräftet er herkömmliche Vorurteile über die Marx'sche Ökonomiekritik - die sich oft weniger auf Marx als auf dessen Interpreten beziehen - und zeigt außerdem, dass Müntefering's "Kapitalismuskritik" gar keine ist.

**Freitag, 15. Juli '05 um 18:45 Uhr
im Haus der Jugend Bad Reichenhall
Münchner Allee 14
Preis: 2€ / Solipreis 5€**

Veranstalter: Antifaschistisches SchülerInnenkomitee Reichenhall

Di. S. d. P.: Michael Gaul, Stoifbergstraße 10, 83451 Piding; E: I. S.

Nachgeschaut ...

... unter www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm

Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 14.06.2005

Nach Eröffnung der Sitzung und vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der TOP 4 (Schlussrechnung des 3. Bauabschnittes der Fußgängerzone) auf Antrag der SPD-Fraktion von der Tagesordnung abgesetzt. Die Verwaltung wurde beauftragt, in der nächsten Sitzung eine modifizierte Vorlage zu erarbeiten, aus der u.a. die Gesamtkosten der einzelnen Gewerke hervorgehen.

TOP 1: Bekanntgabe von Beschlüssen

Oberbürgermeister Heitmeier gab folgenden, in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Vergabebeschluss bekannt:

An die Firma Max Streicher wurde ein Auftrag zur Lieferung und Aufstellung einer Gasdruckregel- und Messanlage in der Frühlingstrasse zum Preis von 36.999,62 € zzgl. Mehrwertsteuer vergeben.

TOP 2: Zweckverband Gewerbeflächenmanagement Berchtesgadener Land;

Beitritt der Stadt Bad Reichenhall und Zustimmung zur Satzung (vorberaten im Hauptausschuss am 07.06.2005)

Der Stadtrat beschloss mehrheitlich, dem Zweckverband „Gewerbeflächenmanagement

Berchtesgadener Land“ beizutreten, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

a) Zweck des Verbandes ist ausschließlich die Ansiedlung von produzierenden Gewerbebetrieben und Dienstleistungsbetrieben.

b) Die Mindestgröße eines Gebietes für ein Gewerbeflächenmanagement durch den Zweckverband muss fünf Hektar betragen.

c) Jeder Verbandsrat hat einen Stimmenanteil entsprechend dem Umlageschlüssel gemäß § 22 Abs. 2 Satz 2 des Satzungsentwurfs.

Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, beteiligt sich die Stadt Bad Reichenhall nach § 22 Abs. 2 der Zweckverbandssatzung mit maximal 100 % der Einwohner (Stand: 30.06.2004) und beantragt, an nicht übernommenen Anteilen anderer Gemeinden oder Anteilen an Gemeinden, die nicht Verbandsmitglied sind, zusätzliche Anteile in Höhe von 0 % der Einwohner.

TOP 3: Ortsrecht der Stadt Bad Reichenhall;

a) Änderung der Satzung über die Benutzung der Eislauf- und Schwimmhalle

Der Stadtrat beschloss einstimmig die Änderung der Satzung über die Benutzung der Eislauf- und Schwimmhalle, um den

Beschluss des Hauptausschusses vom 03.05.2005 zum Rauchverbot in öffentlichen Sportstätten entsprechend vollziehen zu können.

b) Aufhebung der Gemeinnützigkeitssatzung für das Städtische Krankenhaus Bad Reichenhall sowie der Schlachthofordnung mit der zugehörigen Gebührensatzung

Der Stadtrat beschloss einstimmig die Aufhebung der Gemeinnützigkeitssatzung für das Städtische Krankenhaus Bad Reichenhall, sowie die Schlachthofordnung mit zugehöriger Gebührensatzung.

TOP 4: Eislauf- und Schwimmhalle;

Entscheidung über weiteres Vorgehen (Antrag der SPD-Fraktion vom 10.05.2005) Der Stadtrat beschloss mehrheitlich, die Verwaltung mit der Erstellung eines Sanierungskonzeptes zur Erhaltung der Eislauf- und Schwimmhalle zu beauftragen. Ziel ist der Betrieb eines Sportbades.

TOP 5: Ermittlung der Kosten eines Kunstrasenplatzes auf dem Gelände neben der Kurgärtnerei

(Antrag der CSU-Fraktion vom 01.06.2005) Oberbürgermeister Heitmeier informierte den Stadtrat, dass die Errichtung eines Kunstrasenplatzes auf dem Gelände neben der Kurgärtnerei zwischen 390.000,-- € bis 420.000,-- € kosten würde.

Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 05.07.2005

TOP 1: Bekanntgabe von Beschlüssen

Oberbürgermeister Heitmeier gab folgende, in nichtöffentlichen Sitzungen gefasste Vergabebeschlüsse bekannt:

a) Das Ingenieurbüro Neubauer erhielt den Auftrag für die erforderlichen Planungsleistungen im Zuge der Erneuerung der Alfred-Nathan-Straße auf Grundlage der HOAI.

b) Die Firma Reichenhaller Tiefbau erhielt als günstigster Bieter den Auftrag für die Tiefbau- und Pflasterarbeiten zur Erneuerung der Pausenhofoberfläche der Grundschule Zenostraße.

c) Der Finanzausschuss genehmigte grundsätzlich die Fassadenrenovierung der Grundschule an der Heilingbrunnerstraße und beauftragte die Verwaltung, die entsprechenden Bauaufträge bis zu einer Gesamthöhe von 145.000,00 € zu erteilen.

d) Der Finanzausschuss beauftragte die Firma Schmölzl mit der Durchführung der erforderlichen Baumeisterarbeiten im Zuge der Erneuerung der Zulaufschnecken für das Regenüberlaufbecken 10.

TOP 2: Haushalt 2006;

a) Eckwertebeschluss

Der Stadtrat beschloss einstimmig die von der Finanzverwaltung vorgelegten Eckwerte einschließlich der Budgets 1 bis 11 als Grundlage für den Haushaltsplan 2006.

b) Investitionsprogramm

Der Stadtrat beschloss, den TOP 2 b) abzusetzen. Der TOP 2 b) soll im Finanzausschuss noch einmal vorberaten werden.

TOP 3: Budgetierungsrichtlinien;

Verlängerung der Geltungsdauer;

Der Stadtrat beschloss einstimmig eine geringfügige Änderung der Budgetierungsrichtlinien und deren Gültigkeit bis zum 31.12.2007 zu verlängern.

TOP 4: Neufestsetzung der Allgemeinen

Gastarife und der Vollversorgungspreise zum 01.08.2005; Information

Der Stadtrat nahm die lineare Erhöhung der allgemeinen Gastarife und der Vollversorgungspreise um 0,55 ct/kWh und die Anhebung der Mess- und Grundpreise in allen Tarifen um 1,50 €/Monat billigend zur Kenntnis.

TOP 5: Schlussabrechnung des 3. Bauabschnittes der Fußgängerzone

(auch Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 30.04.2005)

Der Stadtrat nahm die Kostenübersicht der Verwaltung billigend zur Kenntnis.

TOP 6: Prüfung des Bedarfs für ein Einheimischen-Modell in Marzoll

(Antrag der FWG-Fraktion vom 23.06.2005) Der Antrag der FWG-Fraktion zur Prüfung eines Einheimischen-Modells im Ortsteil Marzoll wurde mehrheitlich abgelehnt. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Bebaubarkeit der Restfläche „Hunklingerwiese“ mit Doppelhäusern zu prüfen.

Punkt 7: Regionale Wirtschaftsförderung

durch beschränkte Ausschreibungen

(Antrag der FWG-Fraktion vom 23.06.2005) Der Stadtrat nahm billigend zur Kenntnis, dass die Stadt Bad Reichenhall bereits entsprechend des Beschlusses des Ministerrates vom 14.12.2004 verfährt und die Möglichkeiten zur beschränkten Ausschreibung wahrnimmt.

TOP 8: Holzverwertung in der Stadt Bad Reichenhall

(Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 24.06.2005)

Der Stadtrat nahm den umfangreichen Bericht der Verwaltung billigend zur Kenntnis.

TOP 9: Öffnung des Schlosshofes Marzoll

(Antrag der SPD-Fraktion vom 21.06.2005) Der Stadtrat beschloss, den Schlosshof des Schlosses Marzoll ab dem 01.08.2005 zunächst bis zum 01.11.2005 probeweise zu öffnen.

Daneben soll der vorhandene, jedoch derzeit zugewachsene Fußweg um das Schloss wieder hergerichtet und für die Bevölkerung

Der Kommentar

Überdurchschnittlich viele Anträge der Stadtrats-Parteien können die letzten Stadtratssitzungen verzeichnen. Liegt es an der bevorstehenden Wahl des Oberbürgermeisters? Liegt es daran, dass den Stadträte nach langem Stadtratsschlaf endlich ein Licht aufgegangen ist, dass es einer aktiven Problemlösungsstrategie bedarf, wenn man die nächsten Jahre überstehen möchte?

Hoffnung auf einen Wandel in Bad Reichenhall machen die Anträge jedoch noch nicht. Die wirklichen Probleme der Stadt werden nur beim Thema „Eis- und Schwimmhalle“ angegangen. Wie immer zu spät, und, Dank Stadtrat Hötzendorfer („... ob ein Nest wie Bad Reichenhall überhaupt eine Schwimm-

halle braucht ...), mal wieder mit einem schalen Nachgeschmack. Mangelndes Fingerspitzengefühl, mangelnde Kompetenz und viel zu große Trägheit muss man leider immer noch dem Stadtrat bescheinigen. Zu spät werden die Probleme angegangen (Schwimmhalle), zu wenig wird deren Bedeutung erkannt (Vereine, Schulen und Bundeswehr nutzen die Schwimmhalle intensiv).

So werden viele, viele Anträge gestellt, die Verwaltung beschäftigt, doch nicht die wirklichen Probleme gelöst. Welche Probleme? Diese kann man, auch jeder Stadtrat und der OB, nachlesen in POLIS Nr. 1 - Nr. 56. Inklusive vieler Lösungsvorschläge.

Bernhard Schmidt

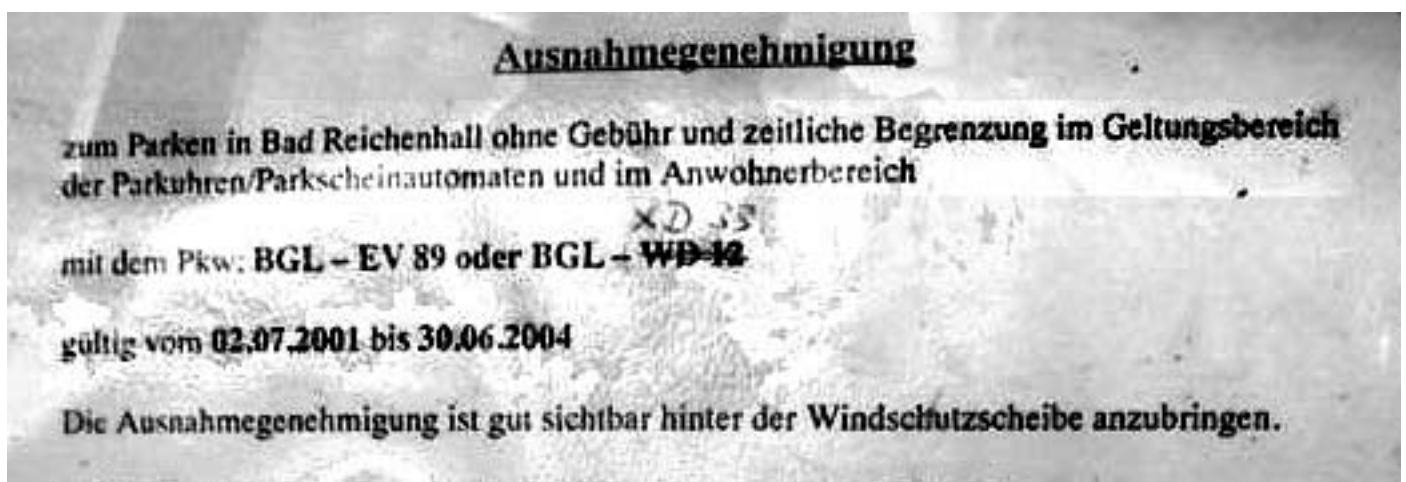
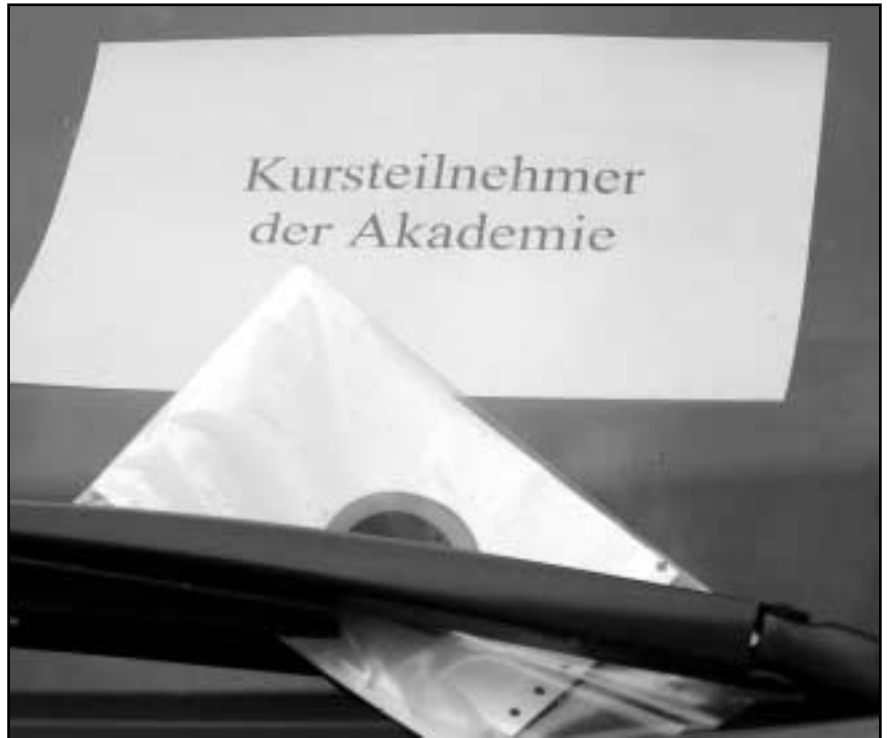
Parken und Tourismus in Bad Reichenhall und Umgebung

Nicht einer, sondern gleich mehrere Kursteilnehmer der Reichenhaller Akademie standen in der Poststraße und hatten neben ihren Akademieausweisen hinter auch noch Strafmandate der Parküberwachung vor der Windschutzscheibe.

Und natürlich gilt der Akademieausweis nur innerhalb des Salinengeländes. Das wissen wir, aber wissen es auch die Teilnehmer? So gibt es gleich eine Reihe von Fehlern. Zum einen ist wohl den Teilnehmern die Parkregelung nicht richtig vermittelt worden! Zum anderen hat die Verkehrsüberwachung trotz eindeutiger Lokalisierbarkeit der "Falschparker" lieber Strafzettel verteilt, als diese über ihren Irrtum aufzuklären.

Warum investiert man eigentlich viel Zeit und Geld in Bad Reichenhall, um Teilnehmer für die Akademie zu gewinnen, wenn man sie dann unfreundlich behandelt? Wenn man ihnen mehr oder minder direkt zu verstehen gibt, dass sie in Bad Reichenhall nicht erwünscht sind?

Und was für die Akademieteilnehmer im Besonderen, gilt für die "normalen" Besucher im Allgemeinen. Während viele Gruppierungen und Vereine sich bemühen, Kunden, Gäste und Touristen nach Bad Reichenhall zu holen um ihnen die Schönheiten und Vorzüge der Stadt zu vermitteln, verteilt genau diese Stadt kräftig Strafmandate!



**Stadt
Bad Reichenhall** 

Stadt Bad Reichenhall * Postfach 11 64 * 83421 Bad Reichenhall

Herrn
Bernhard Schmidt
Waaggasse 4
83435 Bad Reichenhall

<small>Sachbearbeiter Herr Fuchs</small>	<small>Tel.: 08651/775-221 Fax: 08651/775-204 E-Mail: gerhard.fuchs@stadt-bad-reichenhall.de</small>	<small>Neues Rathaus Zl. Nr.: 101</small>	<small>Unser Zeichen 11</small>
--	--	---	-------------------------------------

Bad Reichenhall,
23. Juli 2003

Geltendmachung von Auskunftsrechten
Ihre Telefaxe vom 05.06., 24.06. und 19.07.2003
Sehr geehrter Herr Schmidt
...

Die Bad Reichenhaller Stadträte erhalten generell keine Ausnahmegenehmigungen zum kostenfreien Parken in bewirtschafteten Parkzonen. Ausgenommen davon sind die Mitglieder des Bauausschusses, die beschränkt auf die Dauer der Sitzung, die gewöhnlich einmal im Monat ab 15.00 Uhr stattfindet, eine Ausnahmegenehmigung zum kostenfreien Parken beantragen können.

Wir erinnern uns ... in POLIS 38 hatten wir schon einmal das Thema "Parken". Und bis heute brauchen die Stadträte, auch wenn die Antwort damals falsch war, immer noch nichts für den Parkraum zu bezahlen. Ausgerüstet mit neuen Parkausweisen für umfassend kostenloses Parken. Da fällt es natürlich jedem Stadtrat leicht, unzeitgemäß auf Parkgebühren zu beharren und Gäste sowie Akademieteilnehmer zu vertreiben. Wenn man sich selber bevorzugt behandelt, warum soll man sich dann um Lösungen für andere und die Stadt bemühen??